



Vivantes Hauptstadtpflege Haus Ernst-Hoppe, Berlin

# Vernetzter Brandschutz für einen lebenswerten Ort



In der Seniorenpflegeeinrichtung Haus Ernst-Hoppe erfahren die Bewohner Pflege, Zuwendung und Schutz. Dass Letzterer auch im Brandfall gegeben ist, wird durch eine auf dem System Integral IP aufgebaute Hausalarmanlage sichergestellt. Ethernetvernetzung und die Verwendung universeller Schnittstellen machen die Anlage zu einem Paradebeispiel dafür, wie sich Brandschutztechnik in bestehenden Objekten auf den neuesten Stand bringen lässt – und das praktisch ohne bauliche Eingriffe.

Leben in Berlin – diesem Motto hat sich die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH verschrieben. In der Tat kümmern sich die über 14.000 Mitarbeiter in den vielfältigen Einrichtungen des Unternehmens um Menschen in jeder nur erdenklichen Lebensphase – sei es nun in den Geburtskliniken, in der stationären und ambulanten Krankenpflege oder in der Seniorenpflege. Zum Vivantes-Netzwerk, dessen alleiniger Eigentümer das Land Berlin ist, gehören neun Krankenhäuser, 13 Pflegeheime, zwei Seniorenwohnhäuser sowie weitere Einrichtungen und Tochtergesellschaften. Über 100 Fachkliniken und Institute sind unter dem Dach der Vivantes-Häuser vereint. Mehr als 200.000 stationäre und fast 300.000 ambulante Behandlungen finden pro Jahr statt. Kurz: Unter den kommunalen Krankenhauskonzernen in Deutschland ist Vivantes der größte. Als hundertprozentige Tochtergesellschaft betreibt die Vivantes Forum für Senioren GmbH Pflegeeinrichtungen mit insgesamt 1.700 vollstationären Plätzen. Geführt werden sie unter der Marke „Vivantes Hauptstadtpflege“. Eine der Einrichtungen ist das Haus Ernst-Hoppe im Stadtteil Kladow, am grünen Westrand von Berlin. Die 148 vollstationären Pflegeplätze im Haus Ernst-Hoppe verteilen sich großzügig auf drei Gebäude mit nur einem Obergeschoss, die in ein Parkgelände mit altem Baumbestand eingebettet sind. Im Jahr 2011 stand die

Modernisierung des anlagentechnischen Brandschutzes an. Zuvor hatte dieser aus einfach ausgelegten Hausalarmanlagen mit Druckknopfmeldern und Sirenen bestanden, in allen Häusern separat und ohne Zentralentechnik. Als neue Lösung projektierten die Mitarbeiter der SOSCOM GmbH aus Berlin-Hermsdorf für ihren Auftraggeber Vivantes eine Anlage der neuesten Generation, bestehend aus Systemkomponenten von Hekatron.

### Alarmweiterleitung für Zeitgewinn im Ernstfall

Den Mittelpunkt der Technik bildet in jedem der drei Gebäude eine Brandmelderzentrale Integral IP mit Ethernetbaugruppe und universeller Schnittstellengruppe. SOSCOM-Geschäftsführer Guido K. Kunde erklärt: „Die Ethernetvernetzung hat gerade bei den Gegebenheiten des Hauses Ernst-Hoppe einen entscheidenden Vorteil: Über das bestehende Intranet verbunden wir die Brandmeldetechnik in den drei Häusern zu einem Gesamtsystem, ohne dass dafür die enorm aufwendige Verlegung von Erdleitungen durch das Parkgelände nötig gewesen wäre.“

Überhaupt ist „Vernetzung“ fast so etwas wie ein Zauberwort, das dem Pflegepersonal im Hinblick auf den Brandschutz manche Sorge abnimmt. Sollte



Über die Bedienfelder in den Dienstzimmern hat das Pflegepersonal jederzeit Zugriff auf die Hausalarmanlage und alle Meldungen.



Während die Detektionstechnik eher unauffällig in den Räumen platziert ist, können im Brandfall Rettungsmaßnahmen sofort und vor allem zielgerichtet eingeleitet werden.



Betreiber und Errichter haben mit der vernetzten Anlage die optimale Lösung gefunden. Im Bild Pflegedienstleiterin Bärbel Kuhlmann und SOSCOM-Mitarbeiter David Müller.

## Vivantes Hauptstadtpflege Haus Ernst-Hoppe, Berlin

Hausalarmanlage für vollstationäre Seniorenpflegeeinrichtung in drei Einzelgebäuden

3 Brandmelderzentralen Integral IP

Ethernetvernetzung über  
Netzwerkbaugruppen B5-NET4-485

Alarmweiterleitung über universelle  
Schnittstellengruppen B3-USI4

DAKS mit Datenübermittlung  
per ESPA 4.4.4 an Telefonie

645 Mehrfachsensormelder MTD 533X

60 Handfeuermelder MCP 535X-1

92 akustische Signalgeber BX-SOL-W

 [www.vivantes.de/forum-fuer-senioren](http://www.vivantes.de/forum-fuer-senioren)

 [www.soscom.de](http://www.soscom.de)

einer der weit über 600 Mehrfachsensormelder einmal einen Brand detektieren, so wird der Alarm nicht nur an das BMZ-Bedienfeld im Dienstzimmer des jeweiligen Hauses weitergeleitet, sondern auch an die DECT-Telefone der Mitarbeiter im Objekt. Um dies zu ermöglichen, wurde ein digitaler Alarm- und Kommunikationsserver (DAKS) installiert, der über die serielle Datenschnittstelle ESPA 4.4.4 die Telefonanlage ansteuert. Hierbei werden detaillierte Angaben zum Detektionsort einschließlich Etage und Zimmernummer übergeben. Derart zielgerichtet informiert, hat das Pflegepersonal gute Chancen, im Brandfall genau die Zeit zu gewinnen, die bei einer Evakuierung von älteren Menschen entscheidend sein kann.

### Hekatron-Partner errichtete zukunftsicheres System

Die neue Brandschutzlösung im Haus Ernst-Hoppe entspricht den Spezifikationen einer Hausalarmanlage mit Internalarmierung und flächendeckender Überwachung nach DIN 0833 Teil 2. Eine Aufschaltung zur Feuerwehr gehörte einstweilen nicht zum Leistungsumfang. Nach den bereits erfolgten Projektierungsarbeiten lässt sie sich jedoch ohne größeren Aufwand jederzeit herstellen. Nach Abnahme durch einen vereidigten Sachverständigen ging die Anlage

im August 2011 in Betrieb. Aus Sicht von Hekatron war SOSCOM damals, im Außendienst betreut durch Hekatron-Gebietsverkaufsleiter Harald Tauscher, ein ganz junger Partner. Die Zusammenarbeit zwischen dem Berliner und dem Sulzburger Unternehmen besteht seit September 2010. Die Errichtung des hochinnovativen Systems in der Senioreneinrichtung war da so etwas wie einer der ersten Meilensteine in der Praxis einer erfolgreichen Zusammenarbeit. Deren Früchte kommen natürlich in erster Linie der Vivantes Forum für Senioren GmbH als Betreiberin zugute. Seit der Inbetriebnahme vor zwei Jahren versieht die Hausalarmanlage ihren Dienst mit größter Zuverlässigkeit. Die Inspektionen und Wartungen, die von SOSCOM vertragsgemäß übernommen wurden, verlaufen regelmäßig ohne Auffälligkeiten.

Für die Bewohner ist das Haus Ernst-Hoppe fast immer derjenige Ort, wo sie den abschließenden Teil ihres Lebens verbringen. Einen solchen Ort im Wortsinne lebenswert zu machen, auch indem man ihm eine Atmosphäre der Sicherheit verleiht – die Vivantes-Mitarbeiter verwirklichen dies Tag für Tag. Und auch die moderne Brandschutztechnik leistet dazu ihren Beitrag. ☺